



VERBUNDENHEIT DES LEBENDIGES

*Wir sind die Natur
Überdenken wir unseren Platz!
Pflegen wir die Qualität unserer
Interaktionen!*

Die japanische Brücke - Claude Monet, 1899

Liebe FreundInnen und SympathisantInnen des FriedensDorfes,

Unser heutiges Weltbild neigt dazu, den Menschen von der Natur zu trennen. Wir setzen uns in Herrschaft über sie, legitimieren die rücksichtslose Aneignung ihrer Ressourcen ohne die Bedürfnisse unserer Umwelt und anderer Lebewesen für eine nachhaltigen und solidarischen Koexistenz zu berücksichtigen. **Der Mensch ist aber auch ein Teil der Natur.** Er ist tief mit ihr verbunden und sein Überleben hängt vom Fortbestand des Ökosystems und der darin lebenden Lebewesen ab.

Aus biologischer Sicht ist es interessant, dass nicht die stärksten Lebewesen am besten unter schwierigen Bedingungen überleben, sondern diejenigen, denen es gelingt, **Beziehungen der gegenseitigen Abhängigkeit und Kooperation zu pflegen.** Wenn wir erkennen, dass alles voneinander abhängig ist, wird uns bewusst, wie wichtig es ist, **eine qualitativ gute Verbindung zu allem um uns herum herzustellen:** zu anderen Menschen, Tieren, Pflanzen, Böden bis hin zur Luft, die wir alle einatmen und miteinander teilen.

Was kann ich auf meiner Ebene tun, um meine Interaktion mit der Aussenwelt zu pflegen?

Als Erstes können wir unseren Blickwinkel ändern: Wenn wir uns als Teil eines Ganzen wahrnehmen, können wir uns für unsere Umgebung öffnen. **Unsere Beziehung zur Welt zu überdenken ist der erste Schritt, um unser Verhalten zu ändern.**

Ein Beispiel, das mir einleuchtend erscheint, um dies in die Praxis umzusetzen, sind die impressionistischen Maler: Bevor sie ihr Werk vollendeten, öffneten sie sich ihrer Umgebung, um die subtilen Farb-, Licht- und Formnuancen zu erfassen und sie anschliessend auf der Leinwand wiederzugeben. Diese Vorgehensweise ist ein gutes Beispiel für die Suche nach einer Verbindung zur Welt. Sie nahmen sich die Zeit, ihre Wahrnehmung zu verinnerlichen, bevor sie sie wiedergaben. Um empfänglicher für das zu sein, was uns umgibt, müssen wir zunächst **an unserer Verankerung arbeiten:** unsere Aufmerksamkeit wieder auf unseren Körper richten, unsere Wahrnehmungen und Gedanken beobachten und das, was ist, wohlwollend aufnehmen. **Diese bewusste Verwurzelung in uns selbst ermöglicht es uns, anschliessend eine Haltung einzunehmen, in der wir die Aussenwelt aufmerksam und demütig empfangen.** Erst dann können wir uns ihr gegenüber öffnen, und bewusst handeln.

In einer Haltung des aktiven Zuhörens und Empfangens zu sein, erfordert eine Qualität des Seins und der Aufmerksamkeit und damit mehr Zeit. Aber die daraus resultierende Interaktion mit der Aussenwelt erhält dann einen viel tieferen Sinn, weil sie bewusst, wach und engagiert ist. In unserer Zeit, in der alles sehr schnell geht und wir versucht sind, uns in der virtuellen Hyperkonnektivität zu verlieren, scheint es mir wesentlich zu sein, sich diese Zeit der Sammlung und des Annehmens zu nehmen. Es ist ein erster Schritt, um das Bewusstsein und die Qualität unserer Interaktionen zu verbessern. **Achten wir auf die Verbindung zu uns selbst, zu allen anderen Lebewesen und zur Erde.**

Adelante!

Die Bildungsplattform *adelante!* sät weiterhin Samen mit vier spielerischen Workshops zu den Themen zivilgesellschaftliches Engagement, Landwirtschaft, Ernährung und Konsum.

Im Jahr 2024 werden wir uns darauf konzentrieren, das Projekt in Schulen und bei einem breiteren Publikum bekannt zu machen. Die ehrenamtliche Arbeitsgruppe des Projekts entwarf einen Werbestand, um den Verein und die *adelante!*-Workshops bei öffentlichen Veranstaltungen im Freien spielerisch bekannt zu machen. Wir nahmen unter anderem an der *Juvenalia* teil. Diese Veranstaltung für Kinder und Jugendliche findet jedes Jahr in Freiburg statt.

Die Verbindung mit Ihnen nähren

Wir möchten gemeinsam mit Ihnen die Idee konkretisieren, sich um die Verbindungen, um uns herum zu kümmern. Der Verein lädt Sie daher ein, **an einem kreativen Projekt teilzunehmen**: Wir möchten eine Sammlung von Texten, Zeichnungen, Gedichten oder Collagen in Form eines Fanzines (kleines, handwerklich hergestelltes und selbstverlegtes Magazin) veröffentlichen. Alle Informationen zur Teilnahme finden Sie auf dem beigefügten Blatt. Das vorgeschlagene Thema für diese Beiträge lautet: *Morgen beginnt heute : Träume und Erfolge für 2039*.

Gemeinschaftshaus und Bios'fair-Pilotprojekt

Für die BewohnerInnen des Gemeinschaftshauses wird der Frieden im Alltag gelebt. Die MieterInnen helfen sich gegenseitig und heissen Neuankömmlinge aufmerksam willkommen. Der Verein erhält sehr regelmässig neue Mietanfragen, die er aufgrund mangelnder Verfügbarkeit ablehnen muss. **Das Gemeinschaftshaus entspricht somit einem echten Bedarf an zugänglichem Wohnraum** für Menschen in Schwierigkeiten.

Seit mehreren Monaten beherbergt das Haus auch einige Jugendliche in Schwierigkeiten. **Guy Jousson begleitet sie als freiwilliger Sozialarbeiter**. Ein Jugendlicher wird ausserdem von Joanne Jaquier im Rahmen von **Bios'fair, einem Pilotprojekt zur sozio-professionellen Eingliederung**, betreut. Zusammen mit anderen Jugendlichen, die von auswärts kommen, beteiligen sie sich an verschiedenen Arbeiten für das FriedensDorf; dies ermöglicht es ihnen, Wurzeln zu fassen und sich in ihrem eigenen Rhythmus wieder mit dem Leben in der Gesellschaft zu verbinden.

Lucienne Devaud geht in den Ruhestand und Audrey Longchamp wird eingestellt

Lucienne Devaud, administrative Koordinatorin des FriedensDorfes, **ist diesen Frühling nach 25 Jahren Arbeit für den Verein in den Ruhestand gegangen**. Sie war ein wahrer Sonnenschein im Alltag und der Verein dankt ihr aufrichtig für ihre qualitativ hochwertige Arbeit, ihre Grosszügigkeit, ihre Verfügbarkeit, ihre Lebensfreude, ihre Qualitäten als ZuhörerIn und GastgeberIn.

Ich bin seit März dieses Jahres als Nachfolgerin von Lucienne angestellt und freue mich, meine Kompetenzen in den Dienst des FriedensDorfes, seiner Projekte und seiner Werte zu stellen, die stark in mir anklingen.

Generalversammlung 2024

Die Generalversammlung fand am Samstag, 20. April statt. Ihr folgte ein Vortrag von Pascal Tercier, einem biodynamischen Landwirt aus der Region. Seine ausgeklügelte Arbeitsweise, sein Streben nach Würde für die Tiere und Autonomie von der Lebensmittelindustrie sind ein inspirierendes Beispiel und Vorbild für eine verantwortungsvolle landwirtschaftliche Tätigkeit.

Die anwesenden Mitglieder genehmigten die Jahresrechnung 2023 mit einem leichten Verlust von CHF 906.00 sowie das Budget 2024.

Zwei neue Mitglieder wurden in den Vorstand gewählt: Lionel Kolly, der mit seinem Unternehmen Book2Cook die zweite Küche des FriedensDorfes mietet und **Lucienne Devaud**, die nach ihrer Pensionierung weiterhin ehrenamtlich für das FriedensDorf arbeiten möchte. Wir sind dankbar, dass wir auf ihr Engagement zählen können!

Ihre Unterstützung ist für uns sehr wertvoll! Wir danken allen, die mit uns mitdenken, die uns mit ihren Ideen und Botschaften, ihrer Mitgliedschaft oder ihre Spende unterstützen. **All dies unterstützt uns in unseren Projekten und ermutigt uns, einen Beitrag zu einer besseren Welt zu leisten!**